



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das sibent Capitel. Daß in disem Sacrament nach beschehener  
Consecration/ weder Brot noch Wein/ sonder allain die außwendig  
derselben gestalt vberbleiben/ nach anzaigung der heyligen Schrifft/ vnd

...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

De consecrat. d. 2. ca.  
 Vbi pars est.  
 Emise hom. 5. de Pasch.  
 Ambros. in præfat. Missæ Domini 5. post Epiphani.

Luc. 22.

Christus ganz sey/nit allain vnder balder gestalt sonder auch vnder  $\neq$  einem jeden derselben partickel. Dann das hat vns S. Augustinus schriftlich also hinderlassen vnd gesprochen: Ein jeder empfahet Christum den Herren/ vnd er ist auch in einem jeden partickel oder stuck ganz / wirdt auch nit von einem jeden Communicanten vermindert/ sonder einem jeden insonderhait wirt er ganz hingerathet. Das kan auch auß den Euangelisten leichtlich verstanden werden. Dann nit zuglauben ist/das vom Herren Consecrirt vnd gewandelt sey ein Brotsstückle nach dem andern / mit sondern aigenen wortē: sonder mit einer Form einmal vnd zugleich das Brot mit einander wievil zu verrichtung des heyligen Sacraments / vnd der Apostel Communion gnugsam sein mocht. Vnd ist lauter / das hab sich bey dem Kelch also begeben/well Christus selbst sagt: Nemet hin / vnd thailt den vnder euch.

### Das sibent Capitel.

Das in diesem Sacrament nach beschener Consecration / weder Brot noch Wein / sonder allain die außwendig derselben gestalt vberbleiben / nach anzaigung der heyligen Schrift / vnd Göttlichen Lehrer: Item warumb das Sacrament nach der Consecration noch Brot genannt werde: Vnd mit was bescheidenheit sich die Pfarrer halten sollen in auflegüg der wunderliche wandlung / so alhie geschicht: Auch das Christus im Sacrament sey nit nach seiner größe / oder das er daselbst einigen raum einneme.

Was



**W**As biß daher angezeit worden ist/das  
 gehet dahin/das die Pfarzer weisen sol-  
 len/ es sey wahrer Leib vnd Blut Chris-  
 sti im Sacrament der Eucharistij. Was nun  
 das Ander obuertelt Hauptstück vnserß für-  
 nemmens betrifft/ da sollen die Pfarzer auch  
 bericht thuen / es bleib im Sacrament nach  
 gethaner Consecration oder wandlung kein  
 substanz/weder Brots noch Weins. Wiewol  
 sich aber darüber einer zum höchsten verwun-  
 dern möcht / so volget es dannoch zwäncklich  
 auß dem/was hievor erwisen worden ist. Darn  
 vrsach / ist der wahre Leib Christi nach der  
 Consecration vnder der gestalt des Brots  
 vnd Weins / da er vormals nit war/ so muess  
 das eintweder geschehen sein/durch raum vñ  
 platz machen / oder durch beschaffung / oder  
 daß etwas anders darein verwandelt sey.  
 Nun ist aber wissenlich/der Leib Christi könn-  
 ne im Sacrament nit sein / als der von einem  
 ort an den andern ankönnen were. Dann das  
 her wurde volgen/das er die Himmel verlass-  
 sen hette / weil zwar nichts sein ort raumet/  
 ohn daß es denselben verlasse / dauon es raus-  
 met/ oder abgewichen ist. Daß aber der Leib  
 Christi von newem da soll beschaffen werdē/  
 ist vil vnglaublicher / ja das kan oder mag  
 E e iij      kein



kein rechtsinniger gedenccken. So bleibt dann wahr/ des Herren Leib sey darumb im Sacrament/ weil das Brot darein verwandelt wird. Vnd muesß derhalben aller ding nichts mehr an der Substanz des Brots vorhanden sein vnd vberbleiben.

<sup>a</sup> Cap. 1.  
<sup>b</sup> Euge. 4.  
epist. ad Armenios, ap-  
prob. à Concil. Florent.  
<sup>c</sup> Sels. 13. cā.  
2. Vide etiā  
Constantiē.  
sels. 8. art. 1.  
Vvicleff.

Das hat auch vnser Väter / vnd die alten bewögt/ da sie in den Cöcilis/ als in dem grossen <sup>a</sup> Lateraner/ vnd <sup>b</sup> Florenzer/ die wahrheit dieses Artickels öffentlich dahin erkant vnd bestettiget haben. Aber das <sup>c</sup> Trientisch Concilli hat die sach lauterer also erörtert: vnd geschlossen/ mit disen worten: Wo einer sprechen würd / daß in dem hochheiligen Sacrament der Eucharistij/ die substanz des Brots vnd Weins / mit sampt des Herren Jesu Christi Leib vnd Bluet vorhanden bleib / der sey verbannet.

Matth. 26.  
Marc. 14.  
Luc. 22.  
1. Cor. 11.

Das kan aber auß der heilige Schrifft mit leichter arbeit abgenommen werden. Erstlich auß dem/ daß der Herr in einsetzung dieses Sacraments selb sagt: Das ist mein Leib. Dann das wörtlin (Das) vermag sovil/ daß es auß die ganze substanz deutet / so dazumal zugegen ist. Volt nun die substanz des Brots/ noch hinden/ oder vberblibē sein/ so köndte mit wahrheit nit gesagt werden: Das ist mein Leib. Zu dem



dem spricht Christus der Herr bey Johanne: Ioan. 6.  
 Das Brot/so ich geben werde/ist mein fleisch  
 für der Welt leben: Da er das Brot sein  
 Fleisch benennet. Vnd bald darnach sagt er:  
 Souerz ihr nit werdet essen das Fleisch des  
 Menschen Tuns/vnd sein Bluet trincken/so  
 werdet jr das Leben nit in euch haben. Vnd Ibid.  
 widerumb: Mein Fleisch ist warhafftig ein  
 speys/vnnd mein Bluet ist warhafftig ein  
 tranck. Weil er dann mit so lautern vnd wol-  
 uerstendlichen Worten sein Fleisch ein Brot  
 vnd wahre speys/ auch sein Bluet ein wahres  
 tranck nennet/ damit hat er gnuegsam erklä-  
 ret vnd angezeigt/ daß in disem Sacrament  
 kein Substanz weder Brots noch Weins  
 mehr vorhanden bleibt.

Vnd wer die heylige Vätter mit fleysß  
 durchlesen wil/der kan leichtlich verstehen/sie  
 haben zu aller zeyt dise einhellige Lehr auch  
 gefüret. S. <sup>a</sup> Ambrosius schreibt also: Du  
 sprichst villicht: Mein Brot ist ein gemeines a Lib. 4. de  
sacra. c. 4.  
 Brot: Aber diß Brot/ ist ein Brot/ ehe die  
 Sacramentalische wort gesprochen werden:  
 Wann aber die Consecration darzu kompt/  
 so wirdt auß dem Brot ein Fleisch Christi.  
 Aber solches desto leichter zuerweisen/ hat er  
 hynnach allerley Exempel vnd Gleichnussen

E e iij      anges



Pfal. 134.

Amb. l. 4. de  
sacra. c. 6.De consecr.  
d. 2. c. Corp<sup>s</sup>

Genes. 18.

Aa. 1.

angezogen. Anderstwo aber / da er dise wort  
auflegt. Alles was der Herz gewölet / das hat  
er beschaffen / im Himmel vnd auff Erden  
spricht er also: Wiewol es scheinet ein Figur  
des Brots vnd des Weins zusein / dannoch  
soll man glauben / es sey anders nichts nach  
verrichter Consecration / dann Flaisch vnd  
Bluet Christi. S. Hilarius erleutert vns eben  
dise meinung vast mit gleichen worten / als  
nemblich: Wiewol es scheinet von aussen  
Wein vnd Brot zusein / so sey es dannoch  
warhafftig des Herren Leib vnd Bluet.

Die Pfarrer aber sollen allhie vermanen  
vnd zuwissen thuen / es sey kein wunder / daß  
es nach verrichter Consecration noch ein  
Brot genant wirdt. Dañ also pflegt diß Sa-  
crament genant zuwerden / einmal / weil das  
gestalt ist wie ein Brot / vnd auch daß es die  
natürliche krafft hat / den Leib zuspensen vnd  
zunehren / wie sonst das Brot eigentlich ge-  
haben mag. Daß aber in der heiligen Schrifft  
breuchlich sey ein ding also zunennen / wie es  
scheinet vnd gestalt ist / das wirt vns im Buch  
der erschaffung gnuegsam zuuerstehn geben /  
da wir finden: Drey Männer seyen dem Ab-  
raham erschienen / die dannoch Engel waren.  
Also werden auch die zween / so den Aposteln

er



erschienen/die zeyt Christus der Herr gen Himel fuhr/Männer genennet ob sie gleichwol Engel waren.

Vnd ist vnder allen Mysterien vnd Geheimnissen keins das schwerlicher künde außgelegt werden / dann diß: aber nichts weniger sollen die Pfarrer fleiß fürwenden/damit sie die sacht allhie wol erklären/ denen so in erkantnuß Göttlicher ding etwas mehrers erfahren. Dann sonst zubeforgen were / daß die andern / so noch vnerfarnet vnd schwächer seind/durch diß hochwichtig Geheimnuß an ihrem verstand villeicht nit vbereylt / vnd zuvil beschweret wurden. So sollen sie sich dann beflüssigen/ ihnen anzuzaiigen / die wunderliche Wandlung dieses Sacraments/die dermassen beschicht / daß die ganze substanz des Brots/ in die ganze substanz des Leibs Christi/auch die ganze substanz des Weins/in die ganze substanz des Bluets Christi / vermittelst Göttlicher krafft/ohn ainige des Herren verenderung/gewandelt wirdt. Dann zwar Christus da nit geboren/oder verendert/auch nit gemehret wirdt/sonder er bleibet ganz bey seinem wesen vnd substanz. Darumb als S.

<sup>a</sup> Ambrosius diß Geheimnuß außlegt/sprach er: Du siehest wie kräftig/ oder würcklich die

<sup>a</sup> Lib. 4. de  
sacram. c. 4.

E e v wort



wort Christi seind: vermochten dann die wort  
des Herren Jesu also vil krafft/ daß die welt  
so vormals nit war / dadurch anhueb zu sein  
wievil krefftiger seind sie dann/ daß dadurch  
sey oder werd / was vormals war vnd inn ein  
anders verwandelt werde

b De Con-  
sec. d. 2. cap.  
Nos autem.

c Lib. 4. or.  
rhodox. fid.  
s. 14.

d Sess. 13. c.  
4. & Conc.  
Laterā. c. 1.

Darauff haben auch andere alte stattliche  
Väter ihre mainung Schriffelich verlassen  
vnd vnder denen sagt <sup>b</sup> Augustinus: Wir be-  
kennen trewlichst / daß vor der Consecration  
Brot vnd Wein sey / wie die von Natur be-  
schaffen worden: aber nach der Consecration  
sey Fleisch vnd Bluet Christi/ wie das der Hei-  
gen dahin gewandelt hat. So spricht Damas-  
cenus: <sup>c</sup> Der Leib ist warhafftig der Gottheit  
zuegethan vnd verainigt/ der Leib nemblich/  
wellicher von der heyligen Junckfrawen ge-  
nommen ist. Nit das derselbig Leib von Himel  
genommen/ vnnnd herab kommen / sonder das  
Brot vnd Wein in den Leib vnd Bluet Chri-  
sti verändert werde.

Darumb wirdt dise wunderliche verwand-  
lung von der heyligen Catholischen Kirchen  
eigenlich vnnnd wol Transubstantiatio ge-  
nannt/ ein wesentliche verwandlung / so bey die-  
sem Sacrament beschicht. Vnd diser sachen  
bericht vns das heylig<sup>d</sup> Concilliu zu Trient.

Dann



Dann wie die natürliche Geburt recht vnd  
 aygentlich kan Transformatio genant  
 werden / weyl darinnen die Forma verendert  
 wirdt: Also auch dieweil im Sacrament der  
 Eucharistij die ganze substanz eines dings/  
 inn ein ganze Substanz eines andern dings  
 verfort wirdt / Darumb haben unsere Vätter  
 vmb souil anzudeuten / das wörtlin Transub-  
 stantiatio / recht vnd weislich gefunden vnd  
 dahin gebraucht.

Es sollen aber die Glaubigē erinnert wer-  
 den / die<sup>e</sup> heyligen Vätter haben gar vilmal  
 gewarnet / das man nit fürwitziglich auß-  
 forsche / was massen diese wandlung beschehe:  
 Dann die kan von vns nit begriffen noch  
 verstanden werden / auch haben wir derselben  
 weder in natürlicher mutation oder verendes-  
 rung / noch auch bey erschaffung diser Welt  
 ainiges gleichs Exempel. Was es aber sey/  
 das müssen wir durch den Glauben erkennen.  
 Wie es aber beschaffen werd / dem mueß man  
 nit fürwis nit nachgrüblen. So müssen auch  
 die Pfarrer nit mit wenigern fleiß vnd bes-  
 schaidenheit auflegen diß Mysteri vnd Ges-  
 haimnuß / wie nemblich des Herren Christi  
 Leib auch in einem klainen stücklein der Hos-  
 tien ganz vorhanden sey / dann man gar sel-  
 ten

e Cyrill. lib.  
 4. in Ioann.  
 c. 13. & 14.  
 Chrysoft.  
 homil. 45. in  
 Ioan.



Luc. 1.

ten hievon disputieren mues. Souerz das aber die Christliche lieb erfordern wurd / alsdann sollen die Pfarzer die frommen herzen mit diesem Spruch versehen vnd stercken: Bey Gott ist kein wort/oder ding vnmöglich.

Weitter sollen die Pfarzer lehren vnd anzeigen / Christus der Herr nemme inn diesem Sacrament kein raum ein / dann der raum volget auff das / so darinnen begriffen oder ingehalten wirdt / souerz dasselb an der groß etwas vermag/oder einraumet. So sagen wir aber nit / daß Christus der Herr nach seiner groß oder klainheit in diesem Sacrament sey sonder allain nach seiner substanz vnd wesen. Dann die substanz des Brots wirdt inn die substanz Christi/ vnd aber nit in sein größe oder quantitet verwandelt. Nun ist aber maniglich wol bewußt / daß die substanz vnd wesen/so wol in klainem/als in grossem raum begriffen werden mög. Dañ die substanz des luffts/vnd auch derselben ganze natur wirdt vnd mues so wol an einem kleinen / als an einem grossen thail luffts sein/vnd also auch die ganze natur des wassers / nichts weniger in einem Nimerlin sein/ als sonst in einem grossen Wasserfluß. Weyl dann vnsers Herren Leib auff die substanz des Brots gefolget / so  
mues



muesz befeüt werden / der sey gleicher massen  
im Sacrament / wie auch vor der Consecras  
tion die substanz des Brots war / aber wie  
wenig / oder wievil des Brots sey / daran ist  
gar nichts gelegen.

### Das acht Capitel.

Von dem dritten Hauptstück bey diesem Sacrament zu wis  
sen / daß nemlich die außwendige gestalt / vñnd andere ems  
pfindliche accident allhie vber alle natürliche weis ganz  
wunderlich / frey ledig stehen ohn ainigen ihren hinderhalt:  
Vñnd das dreyer vrsachen vñnd nutz halber vns diß Sa  
crament vnder der cussertlichen gestalt sey eingesetzt wordē.

**S** Als wir zum Dritten Hauptstück kom  
men / so bey diesem Sacrament zu wissen  
ist / vñnd darinnen das gröst vñnd wun  
derlichst scheint zusein / da ist wol zuermue  
ten / nach dem die zway vorigen Hauptstück  
seind außgelegt / so werdē diß die Pfarrer auch  
leichtlich tractiren vñnd dauon handeln mö  
gen: als nemlich daß die gestalt Brot vñnd  
Weins sich in diesem Sacrament an nichts  
halten oder stewart / sonder ohn ainigen vñ  
derhalt frey ledig stehen. Dann dieweil zu vor  
erwissen ist / des Herren Leib vñnd Bluet sey  
warhafftig im Sacrament / in massen / das  
kein Substanz weder Brots noch Weins  
weiter vorhanden bleib / vñnd aber Christi Leib  
vñnd Bluet mit des Brots art oder eigens  
schafft